



Fachmesse zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen

Umbau notwendig? Bauliche Adaptierung anhand individueller Bedürfnisse

Dipl.-Ing. Frank Opper, Architekt

23. Oktober 2003, Wien



Agenda

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Allgemeine Situation behinderter Menschen
3. Integrationsgedanke der Gesellschaft
4. Grundlagen behindertengerechten Bauens
5. Fallbeispiele und Problemlösung
6. Finanzierung
7. Fazit



Zur Person

- Frank Opper
- Freischaffender Architekt in Deutschland/Bürositz bei Düsseldorf
- 1992 unverschuldeter Verkehrsunfall, Folge Querschnittslähmung, seitdem Rollstuhlfahrer
- Verwirklichung von baulichen Projekten bezüglich behinderten-gerechten Bauens durch das Architekturbüro Opper
<http://www.opper-architekten.de/>
- Sachverständiger Berater und Patientenseminarleiter in einer Fachklinik für Unfallverletzte und Querschnittszentrum

Allgemeine Situation von behinderten Menschen

VERGLEICH DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

Anzahl Schwerbehinderter in Deutschland:
6,7 Mio. = 8,14% der Bevölkerung



In Österreich proportional
zur Bevölkerung

1994: Änderung der Gleichstellungsdefinition
in Deutschland im Grundgesetz, Artikel 3:

*„Niemand darf wegen seiner
Behinderung benachteiligt werden“*

1997: Anpassung des Bundesverfassungs-
gesetzes in Österreich, Artikel 7,
mit gleichem Inhalt

2002: Beschluss des Gleichstellungsgesetzes
behinderter Menschen in Deutschland,
sowie des Bundesbehindertengesetzes
in Österreich (1990)



Integrationsgedanke der Gesellschaft

Die Integration behinderter Menschen
soll durch Gesetze und finanzielle
Unterstützungen entstehen



Grundsätzlich unzureichende
Auseinandersetzung bezüglich der
Integration behinderter Menschen



Spiegelung im Arbeitsmarkt für behinderte Menschen sowie
im behindertengerechten Bauen:

- Relativ hohe Arbeitslosigkeit behinderter Menschen: (15,8%)
(allgemeine Arbeitslosenquote in Deutschland: 9,8%)
- keine konsequente Durchführung der Vorschriften bei
Bauausführungen in Bezug auf behindertengerechtes Bauen



Grundlagen behindertengerechten Bauens

In Deutschland definiert durch die DIN-Normen:

DIN 18024



Planungsgrundlagen für Strassen, Plätze und Wege
sowie die öffentlichen Zugänge von Gebäuden

DIN 18025



Planungsgrundlagen des Wohnungsbaus für
mobil eingeschränkte Menschen



In Österreich werden diese Grundlagen
in der ÖNORM B1600 beschrieben

http://www.graz.at/planen_bauen/wohnerberatung_behinderte

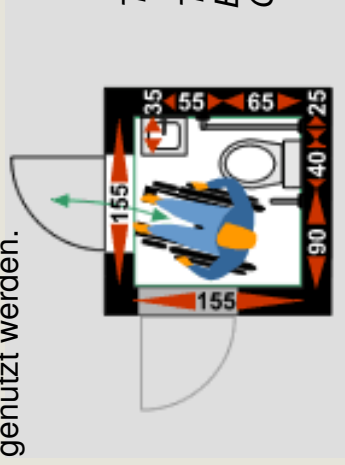
Grundlagen behindertengerechten Bauens, Forts.

BEISPIEL: BEHINDERTENGERECHTE WC-ANLAGE NACH ÖNORM B 1600

WC-Raum: > 1.55 x 1.55 m

Platzbedarf für ein behindertenfreundliches WC 1.55 x 1.55 m ohne Wendemöglichkeit für den Rollstuhl.

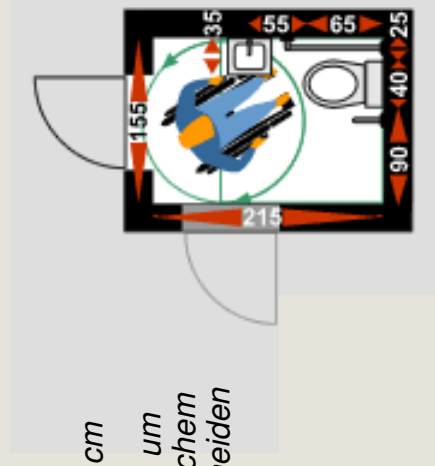
Wenden des Rollstuhls erfordert eine Raumtiefe von 2.15 m. Die im Bedarfsfall notwendige freie Fläche von 90 cm Breite neben dem WC kann als Stauraum oder für die Waschmaschinenaufstellung genutzt werden.



Wendefläche Rollstuhl Ø1.50 m

Platzbedarf für behindertengerechte Sanitärräume ergibt sich aus:

- Überlagerungen der für die einzelnen Sanitärgegenstände notwendigen Bewegungsflächen
- der notwendigen Wendefläche für den Rollstuhl Ø1.50 m zwischen den Sanitärgegenständen



Türlichte 90 cm, mind. jedoch 80 cm

Türen nach außen aufschlagend, um Blockierung bei Sturz oder plötzlichem Gebrechen einer Person zu vermeiden

Auch technische Hilfsmittel sind ggf. erforderlich zur Gestaltung eines individuellen Arbeitsplatzes:

<http://handynet-oesterreich.bmsg.gv.at>



Fallbeispiel 1

Problemlösungen ohne besonderen Mehraufwand sind möglich:



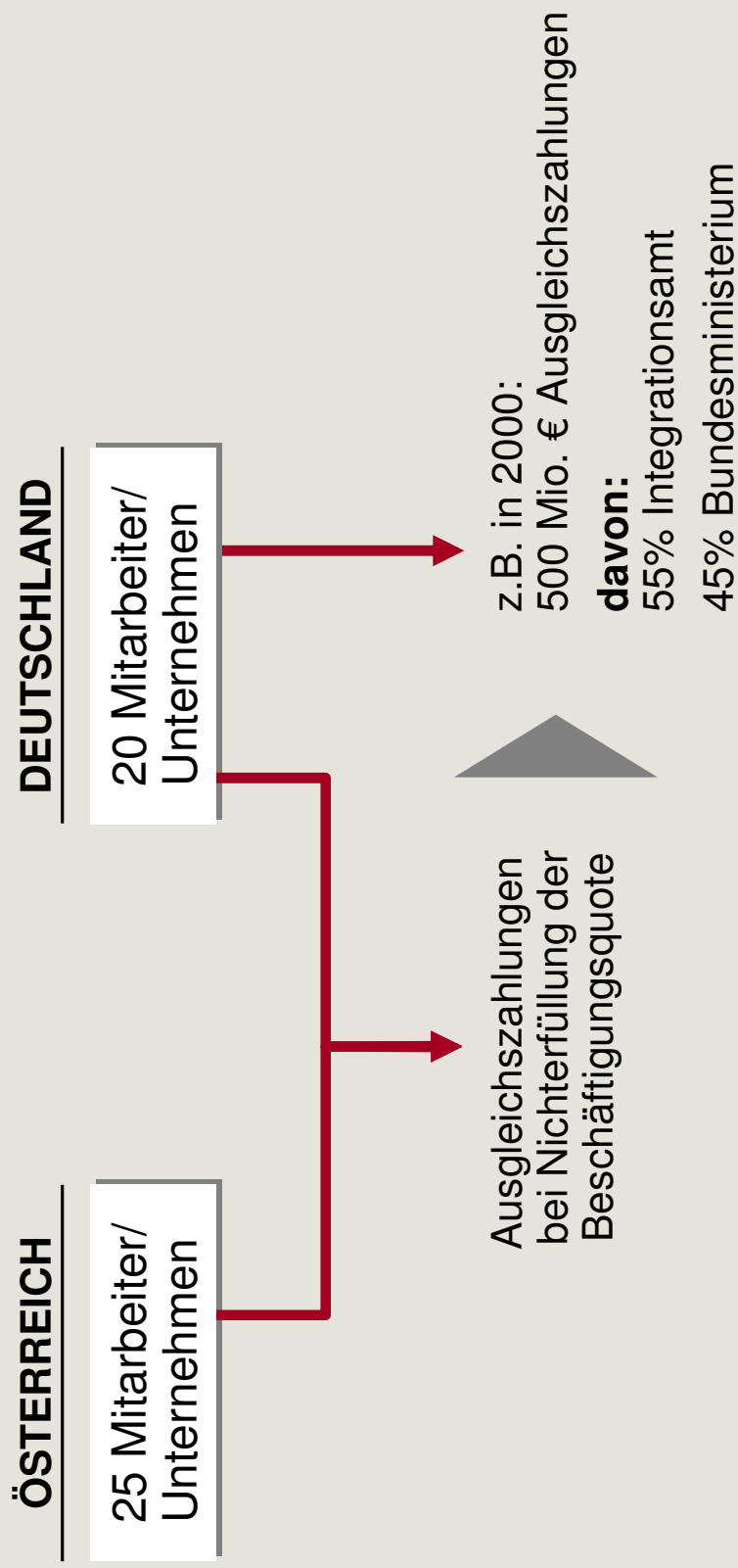


Fallbeispiel 2

Problem-Lösungen ohne besonderen Mehraufwand sind möglich:



Finanzierung einer Baumassnahme



Weitere Ansprechpartner: Arbeitsamt, Sozialamt, Integrationsamt, Integrationsamt, Landschaftsverband



Fazit

Integration behinderteter Menschen
durch Bewusstseinswahrnehmung
in der Gesellschaft gegenüber
Barrieren in unserer Umwelt

Unterstützende Wirkung durch
Gesetze und Verordnungen

Grundlage zur Schaffung
behindertengerechter
Arbeitsplätze zur
beruflichen Integration



Downloadmöglichkeit der Präsentation unter:
www.opper-architekten.de

Architektur- und Ingenieurbüro **Oppper**

Dipl.-Ing. Frank Oppper
frank@opper-architekten.de

Architekt

Dipl.-Ing. Kurt Oppper
kurt@opper-architekten.de

Architekt
Baustatiker
Gutachter

Auf der Wiese 20
41564 Kaarst
Tel.: + 49 (0)2131 / 511 709
Fax: + 49 (0)2131 / 511 700